

MIETERZEITSCHRIFT DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT „POST UND ENERGIE“ eG

wohnen & leben

IHR **FAIR.MIETER** IN MAGDEBURG

JUNI 2022

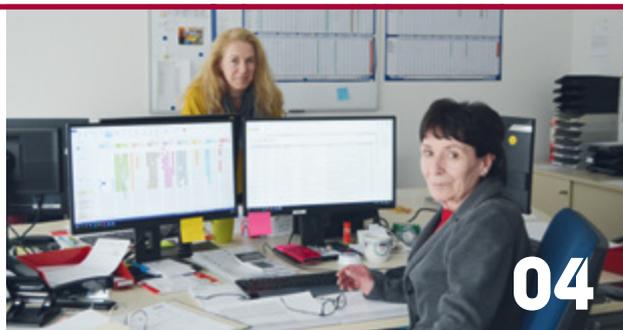


Auf grünem Kurs

Die Wohnungsgenossenschaft setzt auf Digitalisierung und umweltfreundliche Energie

Inhalt

Ihre Ansprechpartnerinnen beim DL Bauhof: Fr. Sohmann & Fr. Schneider **04**



Aneta Skibska bietet polnische Spezialitäten **06**

Arbeiten am Großprojekt in Stadtfeld Moderne Front, hinten noch viel Arbeit **08**



Fassadenerneuerung in der Brunnerstraße geht weiter **10**

Umrüstung auf Fernwärme Im Sommer für den Winter sorgen **11**

Digitalisierung der Wohnungsgenossenschaft **12**

Bauvorhaben und Inflation Themen bei Vertreterversammlung **13**



Inflation treibt die Nebenkosten in die Höhe / Hintergründe und Prognosen **14**

Fragen an die Hausverwaltung zu den neuen Öffnungssystemen **16**

Arbeiten für neue Bahnlinie im Norden **18**

Tipp der ÖSA: Der beste Rat fürs gute Rad **19**



Wir gratulieren unseren Mitgliedern **20**

Rezepttipps: Spinat-Risotto und und Rhabarber-Dessert **22**

Servus, Grüezi und Hallo: Partystimmung auf der Mückenwiesn **23**

Endlich wieder Mieterreise! Kommen Sie mit uns nach Letzlingen! **24**



Rätselspaß **25**

Unsere Partnerfirmen stellen sich vor **26**



Lars Schwenker (li.) und Hartmut Voigt, Vorstand

Sehr geehrte Mitglieder unserer Genossenschaft, sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

die Inflation hat das Land im Griff. Sie ist so hoch wie seit Jahrzehnten nicht. Liegt die Inflationsrate normalerweise bei maximal zwei Prozent, stieg sie im Mai diesen Jahres auf 7,9 %. Es gibt eine umfassende Preissteigerung auf vielen Gebieten. Und damit eine Herausforderung für jeden von uns – sowohl privat als auch für Unternehmen. Im Sinne der Genossenschaft legen wir Wert darauf, wirtschaftlich möglichst effektiv zu arbeiten. So haben wir bereits vor der Inflation auf kostensparende Technik umgerüstet. Diesbezüglich haben wir vor einigen Jahren bereits eine Photovoltaikanlage angeschafft, mit der wir für die Verwaltung fast komplett den Strom gewinnen können. Wichtig war uns natürlich auch der klimafreundliche Aspekt. Alternative Energiegewinnung wird immer wichtiger. Nach und nach ergänzen wir unsere Fahrzeugflotte um Elektroautos. Das bringt doppelte Ersparnis: Nicht nur, dass das „Auftanken“ allgemein preiswerter ist, wir nutzen auch dafür Sonnenenergie aus der eigenen Anlage.

Nichtsdestotrotz können wir nicht verhindern, dass überall die Energiepreise insbesondere für Strom und Gas steigen. Damit ist in diesem Jahr ein Anstieg der Nebenkosten verbunden. In Objekten mit gasbetriebenen Zentralheizungen haben wir bereits auf diesen Umstand hingewiesen und eine Anpassung der Vorauszahlungen vereinbart. Vor uns steht die Aufgabe,

Wege zu finden, die Auswirkungen auf die einzelnen Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft zu verringern. Mehr darüber lesen Sie in dieser Zeitung.

Trotz oder gerade wegen der negativen Nachrichten wollen wir nicht vergessen, uns über das Positive zu freuen. Durch verschiedene Maßnahmen scheint der Corona-Schock seinen Schrecken einigermaßen verloren zu haben. Treffen sind wieder möglich, Konzerte, Feiern, Reisen. Wir freuen uns, wenn wir mit Ihnen Ende September das Oktoberfest der Genossenschaft feiern können. Auch zu einer gemeinsamen Fahrt möchten wir Sie einladen – für unbeschwertes Miteinander. Steigen Sie mit Ihren Nachbarn in den Reisebus und verbringen Sie gemeinsam Zeit. Wie Sie sich für beides anmelden können, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Machen wir gemeinsam das Beste aus der Gegenwart, finden wir Lösungen und genießen wir die schönen Seiten des Lebens.

Hartmut Voigt, Lars Schwenker

Ihre Ansprechpartnerinnen beim DL Bauhof: Frau Sohmann & Frau Schneider

„Die Chemie zwischen uns hat sofort gestimmt“

„DL Bauhof, guten Tag, was kann ich für Sie tun?“ Wer bei der Tochtergesellschaft der Wohnungsgenossenschaft anruft, hört diese freundliche Stimme. Doch wer verbirgt sich dahinter?

Ob der Wasserhahn tropft, die Heizung nicht richtig funktioniert oder das Waschbecken defekt ist – die Anfragen der Mieter sind vielseitig, wenn sie in der Tochtergesellschaft für Reparaturleistungen anrufen. Angenommen werden diese Anrufe von Heike Sohmann und Conny Schneider von der DL Bauhof GmbH. Die beiden Frauen strahlen eine große Sympathie aus. Sie arbeiten Hand in Hand, stehen in ständiger Absprache und koordinieren gemeinsam den Einsatz der Handwerker. Die meisten Aufträge kommen über die Bestandsverwalter zu ihnen. Der Aufgabenbereich der Frauen ist weitgefächert – von der Auftragsannahme über die Materialwirtschaft bis zur Rechnungslegung. Allein im Jahr 2021 wurden 2.545 Rechnungen geschrieben. Betreut werden 2.990 Wohnungs- und 19 Gewerbeeinheiten. Es werden vielseitige Handwerksarbeiten an den Häusern der Wohnungsgenossenschaft vorgenommen. Ob Umrüstung der Heizung, Sanierung der Treppenhäuser, Neugestaltung der Fassaden. Neben Reparaturleistungen werden jährlich 50 bis 60 Wohnungen von den Handwerkern saniert.

Am 1. Februar 2018 startete die DL Bauhof GmbH, wobei DL für Dienstleistung steht. Die Tochtergesellschaft hat mehrere Vorteile. Allen voran die Organisation in direkter Absprache, unabhängig von Fremdfirmen, deren Terminen und Kosten, erklärt Vorstand Hartmut Voigt. Aber auch zur Qualitätssicherung trägt das eigene Unternehmen bei, da sofort reagiert werden kann. Aus anfänglich wenigen Mitarbeitern waren nach einem Jahr 20 geworden. Derzeit sind es bereits 35 Mitarbeiter in den Gewerken Sanitär/Hei-

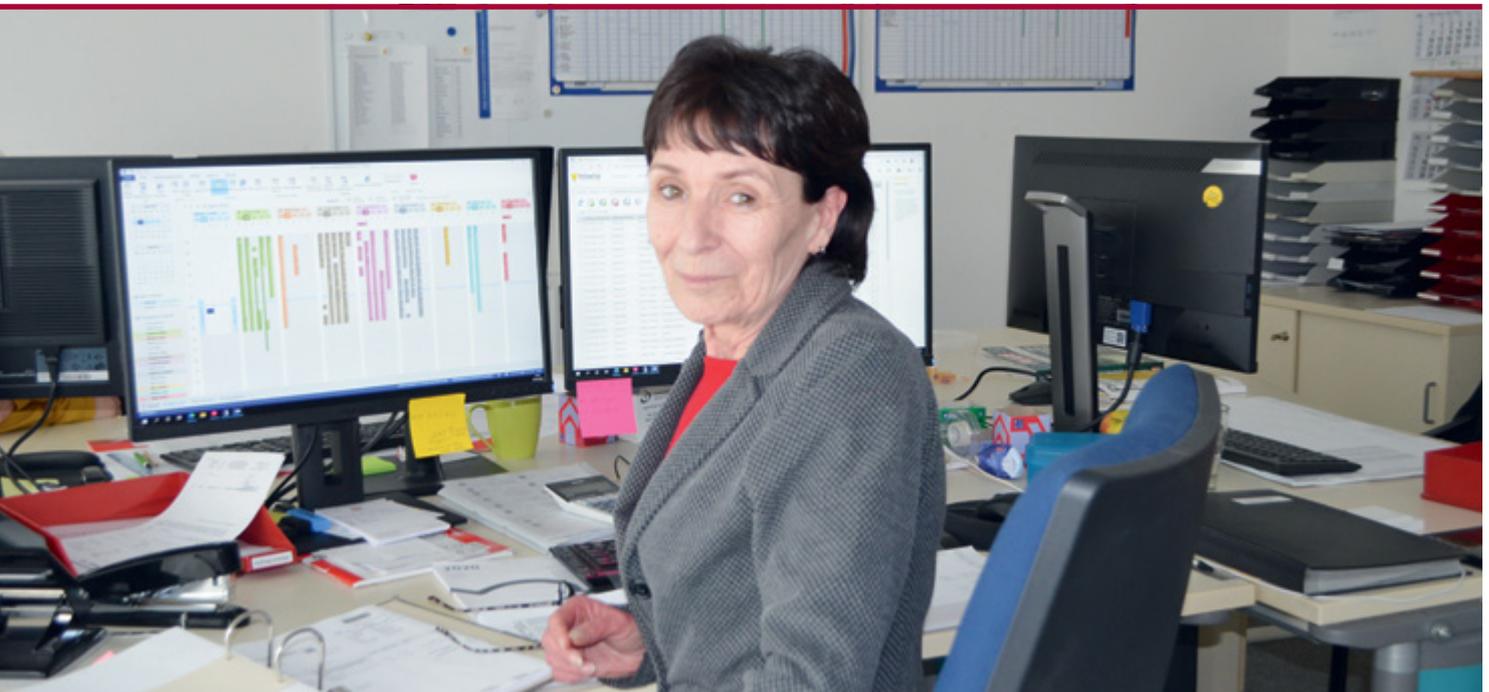
Durchs Telefon ist ihr bezauberndes Lächeln nicht zu sehen, doch sie klingt auch gut gelaunt: Conny Schneider gehört seit 2020 zur Firma. Mit Heike Sohmann ist sie zuständig für die Koordination, nimmt Aufträge entgegen, gibt sie an die Handwerker weiter.

zung, Fliesenleger, Elektroinstallation, Maurer, Tischler, Bodenleger und Maler, ist von Betriebsleiter Paul Erdmann zu erfahren.

Heike Sohmann ist von Anfang an dabei, zunächst zuständig für die Buchhaltung. Mietertermine machten die Handwerker selbst, was während der Arbeit nicht immer leicht war. Termine gerieten in Vergessenheit, was Missfallen hervorrief. Auch kam es manchmal zu Überschneidungen der Termine. Selbst die besten Handwerker sind nicht unbedingt die besten Organisatoren, schon weil die Zeit fehlt. Besser ist eine zentrale Organisation, die in der Verwaltung vorgenommen wird. Es erleichtert die Übersichtlichkeit, die Handwerker können ungestört arbeiten und müssen nicht auf „Nebenschauplätzen“ agieren.

Doch für eine Mitarbeiterin allein wurden die Arbeiten zu umfangreich. Deshalb erhielt Heike Sohmann





Heike Sohmann ist sozusagen das „Urgestein“ der Firma. Sie gehört von Beginn an zur DL Bauhof, ist für Organisation und Buchhaltung zuständig. „Es gibt ein sehr gutes Miteinander“, freut sie sich, „ich möchte nirgendwo anders arbeiten“.

im Jahr 2020 durch Conny Schneider Verstärkung. Schon beim Bewerbungsgespräch stellte die Industriekauffrau fest, dass diese Aufgabe genau für sie passt. Auch das Miteinander wirkte verheißungsvoll. „Die Chemie zwischen uns hat sofort gestimmt“, sagen beide Frauen unisono. „Sonst würde es nicht funktionieren.“

Mit der Erweiterung erfolgte der Umzug von der Charlottenstraße in den Bruno-Taut-Ring 4b. Große Schaufenster bieten einen schönen Ausblick auf den freien Platz vor dem Gebäude. Doch diesen Ausblick zu genießen, dazu bleibt wenig Zeit für die beiden Frauen. Ständig klingelt eins der Telefone. Den Mietern zeitnah einen Handwerkertermin anzubieten und bei Rückfragen und Anliegen erreichbar sein, sind das Wichtigste, sagt Heike Sohmann. Sie ist wochentags von 7 bis 16 Uhr zu erreichen (freitags bis 13 Uhr), in der Hauptzeit von 9 bis 14 Uhr ist das Büro zu zweit besetzt.

Heike Sohmann ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Im Unternehmen fühlt sie sich wohl, die Gespräche mit den Mietern und die Zusammenarbeit mit den Handwerkern gefällt ihr.

„Hier möchte ich arbeiten bis ich in den Ruhestand gehe.“ Ihre mittlerweile 60 Lenze sieht man ihr nicht an. Einen Ausgleich zur Büroarbeit findet sie beim Linedance. Das hält sie nicht nur körperlich fit, sondern ist auch ein gutes Gehirntraining, erklärt sie. Denn zu jedem Lied müssen sich andere Schrittfolgen gemerkt werden. Das wöchentliche Miteinander

zu Country-/ Westernsongs und anderen Melodien macht zudem viel Spaß.

Conny Schneider hat eine ganz andere Freizeitbeschäftigung, aber auch die ist mit Bewegung verbunden: Bereits als Schülerin begann die Womirstedterin zu kellnern. „Das macht Spaß, man lernt Leute kennen, ist sehr kommunikativ.“ Darauf möchte sie nicht verzichten und ist weiterhin nebenbei am Wochenende für ein Cateringunternehmen tätig. „Das ist mein Hobby“, erklärt sie lachend. Eins, das bereits von ihrer Tochter übernommen wurde. Die Arbeit mit Menschen war für sie schon immer das Wichtigste und Beste, sagt sie. Das findet sie auch in ihrer Tätigkeit in der Verwaltung des Post-und-Energie-Unternehmens. Es gibt ständig neue Herausforderungen und es wird nie langweilig, sagen die beiden Frauen. Und Conny Schneider ergänzt: „Hierher zu wechseln, war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte.“

Für die handwerklichen Arbeiten bei der DL Bauhof werden weiterhin **Mitarbeiter gesucht (m/w/d)**, insbesondere für **Sanitär/Heizungsinstallation und Elektroinstallation sowie die anderen Gewerke**.

Interessenten können sich per E-Mail bewerben an: p.erdmann@postundenergie.de oder melden sich schriftlich bei der **DL Bauhof GmbH, Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg**, bzw. per Telefon unter **(0391) 25 57 52 00**.

Aneta Skibska bietet polnische Spezialitäten

Zwischen Tradition und Nachhaltigkeit

Magdeburg hat eine neue Attraktion: In den Räumen unserer Wohnungsgenossenschaft öffnete Ende April ein Geschäft, das bisher einmalig ist in der Landeshauptstadt. Wir begrüßen Aneta Skibska als neue Mieterin mit ihren polnischen Spezialitäten.

Warteschlangen in der Olvenstedter Chaussee. Vor dem Eingang mit dem Schriftzug SanPaul sammeln sich die Menschen geduldig, um in das neue Geschäft zu können. Sie warten auf ihren Einlass, denn die Filiale ist meist schon gut gefüllt. Das Schaufenster ist in den polnischen Nationalfarben Rot und Weiß gestaltet, Menschen in folkloristischer Tracht sind auf großen Bildern zu sehen. Sklep spozywczy steht auf der Information: Polnische Lebensmittel.

tionalitäten wie Ukrainer. In manchen Ländern sind die Lebensmittel ähnlich, erklärt Aneta Skibska. Ihr Vorteil ist, dass sie mehrere Sprachen spricht, darunter Russisch, Englisch, Niederländisch, Arabisch und Spanisch. Die gebürtige Polin hat zuvor in England, Holland und einige Zeit in Portugal gelebt. Nach Magdeburg kam sie 2017 wegen ihres Studiums. Sie hatte zunächst Informatik studiert, dann Teammanagement/Qualität angeschlossen. Aneta Skibska ist verheiratet und hat zwei Töchter. Nach den Mädchen hat sie ihr Geschäft benannt: Geschwungene Buchstaben S und P sind zu einem Logo verbunden. Sie stehen für SanPaul, eine Kombination aus Sandra und Pauline. „So sind sie immer bei mir“, sagt die liebevolle Matka.

Wo auch immer sie lebte, überall habe es Geschäfte mit polnischen Lebensmitteln gegeben, erzählt Aneta, „nur in Magdeburg nicht“. Geliebte Speisen aus ihrem Geburtsland haben ihr gefehlt. Und durch Gespräche mit Bekannten erfuhr sie, dass es noch mehr Menschen gibt, die Interesse daran haben. Sie machten ihr Mut, dieses Spezialitätengeschäft zu eröffnen.



Die Kaufinteressenten kommen aus ganz Magdeburg und sogar aus dem Umland. Denn original polnische Lebensmittel waren bisher selten zu bekommen, manchmal auf dem Wochenmarkt. Meist fuhren Interessenten direkt ins Nachbarland. Eine recht weite Fahrt. Die ist jetzt nicht mehr nötig, denn Aneta Skibska lässt die Waren direkt aus ihrem Geburtsland liefern. Durch die Transportkosten sind die Preise ein wenig höher als dort, dafür sparen die Interessenten eigene Fahrten nach Polen. Gerade angesichts der hohen Spritkosten eine große Ersparnis.

Neben Magdeburgern gehören zu den Käufern natürlich polnische Mitbürger, aber auch andere Na-





Im Internet suchte sie nach passenden Räumlichkeiten. „Als ich dieses Geschäft fand, wusste ich sofort: Das ist das richtige.“

Ihr Mann und Freunde haben geholfen, die Räume nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Über Wochen hat sie auf den großen Tag der Eröffnung hingearbeitet. Doch die intensiven Vorbereitungen sind ihr nicht anzumerken, als sie uns außerhalb der Öffnungszeiten eine Führung gibt. Mit Begeisterung präsentiert sie ihre Ideen und ihr Angebot. „Schau hier, das ist wunderbar, für Kinder und auch für ältere Menschen“, sagt Aneta Skibska. Mit großer Begeisterung geht sie von Regal zu Regal, schwärmt von ihrem Sortiment. Neben Begriffen wie „nahrhaft“ und „lecker“ geht es immer wieder um Nachhaltigkeit und traditionelle Rezepte ihrer Heimat. Ob spezielle Nudeln, Süßigkeiten, Brot, Gebäck, Milch, nach regionalem Rezept hergestellte Liköre oder verschiedene Sorten Honig mit Früchten. Wert legt sie auf Bio-Waren und Nachhaltigkeit. Zum Honig beispielsweise gibt es ein kleines Tütchen mit Blumensamen. So können die Kunden später den Lebens- und Nahrungsraum der Bienen erweitern.

Im größeren Raum vorn bieten Regale Platz für die Warenpräsentation. Ein kleinerer Raum hinten ist spielerisch gestaltet, bunt und glitzernd wie eine Kinderwelt. Hier möchte Aneta Skibska Kinderbekleidung anbieten, von einfach bis verspielt. Einige Teile sind bereits vorhanden, „alles Unikate, hand-



gemacht“, betont sie. Diesen Bereich will sie noch ausbauen. Auch das Angebot bei den Lebensmitteln kann sich noch ändern, erklärt die junge Chefin. Sie will sich danach richten, was bei den Kunden gefragt ist. Außerdem sollen später schlesische Spezialitäten hinzukommen.

„Ich habe viele Ideen“, sagt sie schließlich lachend. Sie kocht und backt sehr gern und kann sich ein eigenes Restaurant vorstellen. Doch das ist Zukunftsmusik. Jetzt konzentriert sie sich voll und ganz auf den Verkauf. Mit großer Leidenschaft.

„Schon als Mädchen wollte ich ein eigenes Geschäft“, sagt Aneta Skibska. Diesen Traum hat sie sich verwirklicht. Und möchte mit ihrem Sortiment andere Menschen erfreuen. Auf gute Nachbarschaft! Ciepłe powitanie!

Arbeiten am Großprojekt in Stadtfeld

Moderne Front, hinten noch viel Arbeit



Kaum wiederzuerkennen ist das Haus an der Großen Diesdorfer Straße 32-33b. Gleich daneben steht ein Gebäude im eigentlich gleichen Baustil, was im Vergleich die Veränderungen besonders deutlich macht. Die Fassade leuchtet in neuen Farben, die Balkone stechen mit roten Elementen hervor. Neben einer lichtdurchlassenden Verglasung wurden überall einheitliche Blumenkästen angebracht. Einige sind sommerlich bepflanzt, die Blüten leuchten bunt ins Revier. Hier kann man sich wohlfühlen. Ein modernes Wohnhaus, das die Blicke der Passanten auf sich zieht und Lust auf modernes Wohnen macht.

Hinter der Fassade jedoch wird weiterhin gearbeitet. Wer sich zur Rückseite des Gebäudes begibt, ahnt das Ausmaß. Bauzäune umringen das Areal, damit Passanten ferngehalten werden. Auf der anderen

Seite sollen Absperrungen den Weg zu den Hauseingängen sichern. Dazwischen Container, Baumaterialien und -geräte. Während links hinter einem Gerüst bereits die Form des ersten Aufzugs zu erkennen ist, klafft am Eingang daneben eine große Lücke. Die Fassade ist offen, gibt die Sicht auf den Innenbereich des Hauses frei. Hier wird nicht nur ein Aufzug angebaut, das gesamte Treppenhaus wird sich verändern. Die Treppenläufe in den Treppenhäusern werden „gedreht“, so dass die neuen Aufzüge auf den Wohnungsetagen halten können. Für ein barrierefreies Wohnen. Somit müssen Mieter, die zum Teil seit den 1960er Jahren hier wohnen, auch im Alter nicht wegziehen.

An zwei Eingängen wird es so gehandhabt. Am ersten wird seit März gearbeitet. Die Fassadenteile wur-





den entfernt. Erste neue Stufen führen bereits ins Gebäude, in einen Hausflur, durch den noch offen der Wind weht. Weit kann man nach oben blicken. Kein Zugang mehr zu den Wohnungen. Ein lang geplantes Unterfangen.

Die ersten Mieter waren zuvor ausgezogen. Manche wurden in Hotels oder Pensionen untergebracht, andere bevorzugen Quartier bei Verwandten oder das Sommerleben im Garten. Die Wohnungsgenossenschaft übernimmt die Kosten dafür bzw. zahlt eine Aufwandsentschädigung, erklärt der Vorstand. Sobald die Hausflure fertig sind, können die Mieter wieder in ihre Wohnungen zurück. Niemandem wurde gekündigt, wie es bei anderen Vermietern üblich ist.

„Wir wollen unseren Genossenschaftsmitgliedern bessere Wohnbedingungen ermöglichen und nicht nach Sanierung überteuert neu vermieten“, betont der Vorstand.

Wenn die Arbeiten so vonstatten gehen, ist mit dem Ende des Jahres auch das Ende der Bauarbeiten abzusehen. Abschließend wird auf der Rückseite noch die Fassade erneuert und auf dem Hof werden Stellplätze geschaffen. Für die neuen Wohnungen in den jeweils obersten Etagen gibt es bereits zahlreiche Interessenten. „Ohne dass wir dafür groß Werbung gemacht haben“, freut sich Christian Siersleben, Leiter der Hausverwaltung. Vermietungs- bzw. Mietbeginn wird Dezember 2022 sein.





Fassadenerneuerung in der Brunnerstraße

Alte Häuser bekommen nach und nach ein neues Farbkleid

Nach der ersten Fassadensanierung im Herbst vorigen Jahres in der Brunnerstraße meldeten sich zahlreiche Mieter des Wohngebietes, um ihre Freude darüber mitzuteilen, welchen schönen Anblick das Haus jetzt bietet. In diesem Zusammenhang gab es gleichzeitig die Frage, wann die anderen Häuser einen neuen Farbanstrich bekommen. „Das geschieht je nach Kapazität unserer Tochtergesellschaft“, ist die Antwort von Vorstand Lars Schwenker.

Die erste Möglichkeit dazu ergab sich bereits jetzt im Frühjahr. Im März konnte das Haus mit den Eingängen 23a-c eingerüstet werden. Innerhalb von rund vier Wochen wurden Fassadenschäden beseitigt, der Putz ausgeglichen und die Fassade erhielt einen frischen Anstrich. Die farbliche Gestaltung erfolgte wie beim ersten Haus in den Farben von Post und Energie in Rot, Grau und warmem Weißton. So wird es bei den anderen Häusern ebenfalls sein. „Nicht alle Häuser werden gleich aussehen, sondern variabel gestaltet“, erklärt Christian Siersleben, Leiter der Hausverwaltung.

Einen Wermutstropfen gab es diesmal: Nach Ende aller Arbeiten wurde in der Nacht, bevor das Gerüst

abgebaut werden sollte, von Unbekannten ein großes Graffiti aufgesprüht und damit ein Teil der mühevollen Arbeit zunichte gemacht. Die Handwerker mussten die Südseite des Gebäudes erneut gestalten, was neben Aufwand Zeit und Geld kostet. Was solchen Sprayern oft nicht bewusst ist: Graffiti gelten als Sachbeschädigung und sind keine Bagatellen, sondern gelten als Straftat. Das bedeutet nach Auskunft der Polizei, dass neben Schadensersatzansprüchen sogar Strafen mit bis zu zwei Jahren Haft anstehen können. Wer solche Straftat beobachtet, kann die Polizei über 110 informieren.



In anderen Wohngebieten werden solche Verunzierungen als Protest eingesetzt, um Hausverkäufe nach Sanierung und damit steigende Mieten zu verhindern. Das jedoch steht bei unserer Wohnungsgenossenschaft nicht an, versichert der Vorstand. „Uns geht es einzig und allein um ein schöneres Wohnen für unsere Genossenschaftsmitglieder.“

Und diese Verschönerung geht weiter: Auch bei den anderen Gebäuden im Wohngebiet werden nach und nach die Fassaden erneuert. Weiterhin je nach Kapazität der zur Genossenschaft gehörenden DL Bauhof.

Zusätzlich werden die Balkonböden erneuert. Im ersten Haus wurden bereits Fliesen verlegt, beim zweiten folgt dies wahrscheinlich im Herbst.



Umrüstung auf Fernwärme

Im Sommer für den Winter sorgen

Fernwärme bringt mehrere Vorteile mit sich, deshalb erfolgt seit einiger Zeit die Umrüstung darauf in den Häusern in Stadtfeld. In der Spielhagenstraße sind die Arbeiten bereits erledigt, ebenso für die Eingänge 90-96 in der Fröbelstraße. Für die weiteren Nummern (116-122) laufen die Vorbereitungen, ebenso in der Weferlinger Straße. Die alten Heizkessel (auf dem Foto blau zu erkennen) werden entfernt, dafür moderne Fernwärmestationen der SWM eingebaut.

Auch die bisherigen Warmwasseraufbereiter haben ausgedient.

Fernwärme ist klimaneutraler und die Anlagen nicht so störanfällig wie die bisherigen. Künftig wird alles in einer Hand liegen: von der Heizung bis zum warmen Wasser obliegt dann alles bei den Städtischen Werken Magdeburg (SWM). Der Umbau ist für diesen Sommer in der Weferlinger Straße geplant, also außerhalb der Heizperiode.



Der grüne Weg – modern, digital, kostensparend

Die Genossenschaft rüstet um: Der Weg in die digitale Verwaltung wird zunehmend klimafreundlich fortgeführt. Angefangen vom einheitlichen Kopier- und Drucksystem bis zur eigenen Stromerzeugung, die digital einsehbar und gesteuert werden kann und gleichzeitig kostensparend ist.

Bereits vor fünf Jahren wurde der Schritt in die eigene Energieerzeugung vollzogen: Das Flachdach des Garagenkomplexes neben dem Verwaltungsgebäude erhielt flächendeckend Solarpanelen. Über die Photovoltaikanlage wird so viel Strom erzeugt, dass mittlerweile die gesamte Verwaltung damit versorgt werden kann. Vom Computer bis zur Kaffeemaschine, vom Aufzug bis zur Beleuchtung. Die eigene Stromversorgung ist somit eine preiswerte Lösung angesichts steigender Strompreise.

Sämtliche Leistungen wie Stromeinspeisung und -erzeugung sind über ein Computerprogramm ersichtlich. Vom zentralen Server aus wird der aktuelle Stand erfasst und aufgeschlüsselt – wie viel Energie erzeugt, wie viel Strom verbraucht wird, was ins Stromnetz der SWM weitergeleitet werden kann. Die Werte sind in einer täglichen Energiebilanz ersichtlich. Jederzeit kann aber auch der aktuelle Stand von Leistung und Verbrauch abgerufen werden. Detailliert ist einsehbar, wie viel Strom über die eigene Photo-



voltaikanlage erzeugt und wofür sie genutzt wird. Bei unserem gemeinsamen Betrachten gab es 8.83 kW Sonnenergie. Davon konnten 3,31 kW ins regionale Stromnetz eingespeist werden, denn der Eigenverbrauch betrug 5,52 kW – für Verwaltungsbetrieb und das Aufladen der Elektro-Autos.

Die Fahrzeugflotte der Genossenschaft wurde in diesem Jahr erweitert. Sechs eAutos verschiedener Größen sind im Einsatz, für Bestandsverwaltung, Techniker und Vorstand. Weitere sollen folgen. Die jetzigen Fahrzeuge sind bereits so lange im Einsatz, dass sie durch neue ersetzt werden müssen. Elektrofahrzeuge bieten die perfekte Alternative. Zum einen nutzt die Verwaltung die staatliche Förderung von bis zu 9.000 Euro pro Fahrzeug. Zum anderen sind eMobile wesentlich sparsamer. Durch das Akku-Aufladen mit Eigenenergie statt teurem Tanken mit Benzin oder Diesel können bis zu 1.000 Euro pro Monat gespart werden. Als nächstes steht die Umrüstung der Baufahrzeuge der Tochtergesellschaft DL Bauhof an.





Bauvorhaben und Inflation Themen bei Vertreterversammlung

„Eine warme Wohnung darf kein Luxus sein“

Regelmäßig informiert der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft über Aktuelles, berichtet über das Wirtschaften des Unternehmens und gibt eine Vorschau auf geplante Vorhaben. Ende April fand die erste Zusammenkunft des Jahres im Ratswaage-Hotel statt. Stellvertretend für die Genossenschaftsmitglieder waren traditionell die Vertreterinnen und Vertreter eingeladen worden.

Zu den Themen gehörte die aktuelle Situation im Land: Die Inflation wirkt sich sowohl auf Einzelpersonen als auch auf Unternehmen wie unsere Wohnungsgenossenschaft aus. Ständige Preiserhöhungen stehen konträr zu weniger Einnahmemöglichkeiten. Mehrere Aspekte sind der Auslöser dafür, auch der Krieg in der Ukraine. Die Wohnungsgenossenschaft hat trotz aller Herausforderungen zusätzlich aktive Soforthilfe geleistet. 40 Wohnungen wurden an Kriegsflüchtlinge vermietet. Somit gibt es im Prinzip keinen Leerstand mehr, bis auf Wohnungen, die saniert bzw. renoviert und für eine Neuvermietung vorbereitet werden.

Es ist eine große Herausforderung, unter den gegenwärtigen Bedingungen zu haushalten. Zugute kommen langfristige Planungen, wozu beispielsweise das Bestellen von Material mit Preisbindung vor der Teuerung gehört, ebenso wie der Entschluss zur Tochtergesellschaft DL Bauhof. Somit können bauliche Vorhaben aus eigener Kraft geleistet werden, ohne auf andere Handwerker und deren Preisvorstellungen

angewiesen zu sein. Dennoch muss gerade auf die europaweiten Preissteigerungen reagiert werden. Die Kosten für Strom, Gas & Co. wirken sich auf die Nebenkosten aus, die vom Vermieter nicht beeinflusst werden können. Hier gilt es, einen gemeinsamen Weg zu finden. „Eine warme Wohnung darf kein Luxus sein“, betonte Vorstand Lars Schwenker. Er sprach zum einen über Hoffnung auf hilfreiche Regierungsbeschlüsse. Zum anderen gilt es, Wege zu finden, wie die Auswirkungen auf die einzelnen Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft aufzufangen sind. Vorstand Lars Schwenker informierte über Gründe und Auswirkungen der Inflation.

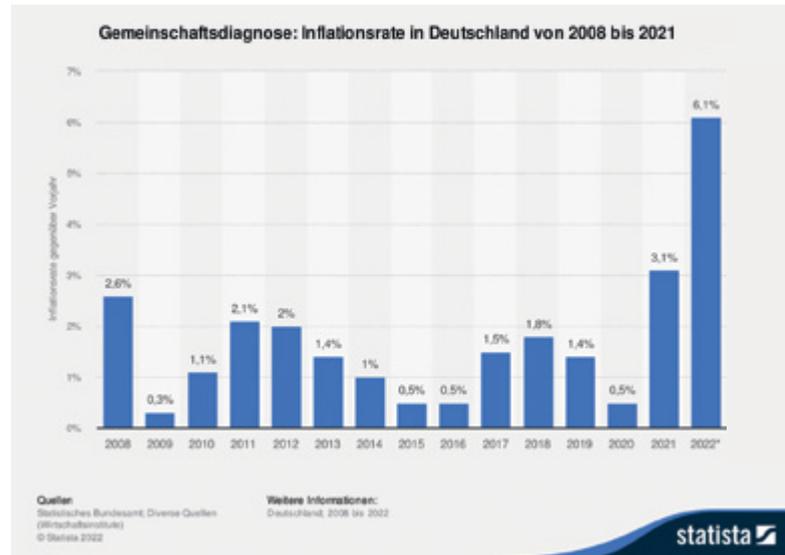
Trotz aller Widrigkeiten werden die baulichen Vorhaben weiter umgesetzt, erklärte der Vorstand. Dazu gehört die weitere Sanierung im Bruno-Beye-Ring ebenso wie in der Blaubeilstraße. In der Weferlinger- und in der Fröbelstraße soll über den Sommer das Heizsystem umgestellt werden, auf klimaneutrale Fernwärme. In der Spielhagenstraße ist dies bereits geschehen. Berichtet wurde natürlich auch über das Großprojekt an der Großen Diesdorfer Straße, das in diesem Jahr in die finale Phase geht. Nach der Innensanierung war eine Etage aufgestockt und zu modernen Wohnungen ausgebaut worden. Jetzt haben die Arbeiten für den Einbau der Aufzüge begonnen, wofür in zwei Eingängen das Treppenhaus komplett verändert wird. (Mehr Information dazu auf den Seiten 8 und 9).

Hoffnung auf Entlastungspaket vom Bund als Rettungsanker für die Haushalte

Die Inflation in Deutschland befindet sich auf Rekordniveau. Seit Juli vorigen Jahres steigen die Preise stetig. Im Mai 2022 belief sich die Inflationsrate auf 7,9 Prozent, damit noch mehr als Ökonomen prognostiziert hatten. Erhofft wird eine leichte Entspannung in der zweiten Jahreshälfte. Eine durchschnittliche Rate von über 6 Prozent wird dennoch erwartet. Ein Blick in die Vorjahre zeigt den Unterschied: im Jahr 2020 waren es 0,5 Prozent, 2021 3,1 Prozent. Bis zu zwei Prozent gilt in der Wirtschaft als normal. Darüber hinaus stieg der Wert in den letzten 15 Jahren nur einmal deutlich (2008: 2,6 Prozent).

Die Höhe der Inflationsrate ergibt sich aus dem Verbraucherpreisindex, der monatlich vom Statistischen Bundesamt ermittelt wird. Dieser Index ist das Maß für die durchschnittliche Preisentwicklung von Waren und Dienstleistungen. Im Mai vorigen Jahres lag er bei 108,2, jetzt sind es bereits 116,2. Woran liegt das? Zum einen steigen Produktionskosten, hinzu kommen Auswirkungen der Corona-Beschränkungen wie reduzierte Produktion und Probleme bei Lieferketten. Zum anderen wirken sich Angebot und Nachfrage aus, insbesondere im Energiebereich. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist der Preis für Heizöl um 98,6 Prozent gestiegen, Dieselkraftstoff um 51,9 Prozent, Erdgas um 47,5 Prozent, Strom, Gas und andere Brennstoffe (Haushaltsenergie) um 33,6 Prozent. Nahrungsmittel sind rund 11 Prozent, andere Waren rund 14 Prozent teurer. Der Krieg in der Ukraine verstärkt die Situation weiter.

An den Energie-Börsen werden pro Kilowattstunde bereits 10 Cent verlangt, im vorigen Winter waren es noch 2 Cent. Das wirkt sich auf die Verbraucherpreise aus. Beschaffung/Vertrieb, Netzentgelt, Messstellenbetrieb, NEV-Umlage (Netzentgeltverordnung), KWK-Aufschlag und Mehrwertsteuer sind gestiegen – jeweils zwischen einem und 13,5 Prozent. Bei den Gaspreisen ist es ähnlich, mit höheren Abgaben um die 6 Prozent bei gleichem Verbrauch. Zur allgemeinen Preissteigerung kommt hinzu, dass der vori-



ge Winter ein kälterer war als in den Vorjahren. Der Mehrverbrauch für die Heizungswärme zeigte sich in einer überdurchschnittlich hohen Gasspeicherentnahme. Ein weiterer Aspekt ist das eingeschränkte Rohstoffangebot: Die Gasförderung in Europa ist rückläufig, die Nachfrage ist gestiegen. Nicht nur im privaten Verbrauch, ebenso in der Wirtschaft, u. a. durch Gaskraftwerke zur Stromerzeugung, da andere alternative Möglichkeiten wie Windkraft längst nicht ausreichend sind.

Wie also wirkt sich das finanziell direkt aus?

Durchschnittlich verbraucht eine Familie mit einem Kind in einer Wohnung im Mehrfamilienhaus jährlich 3.500 kWh Strom. Die Kosten dafür beliefen sich im vorigen Jahr auf 1.126 Euro. Für 2022 ist eine Steigerung von 12,5 Prozent zu erwarten und damit eine Kostenerhöhung von 141 Euro. Bei den Gaspreisen sieht das noch krasser aus: Beliefen sich die Kosten bei einem jährlichen Gasverbrauch von rund 10.000 kWh auf 647 Euro, ist für 2022 eine Steigerung um 83 Prozent zu erwarten, was 537 Euro Mehrkosten bedeutet.

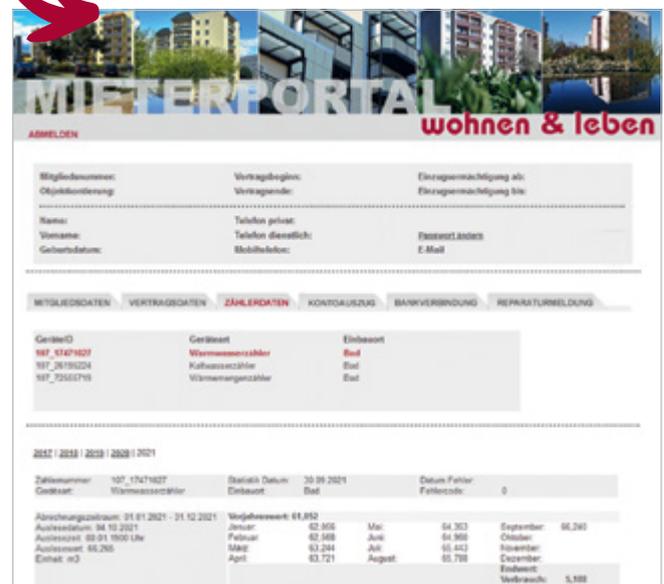
Die Hoffnung liegt jetzt beim Energie-Entlastungspaket der Bundesregierung. Angekündigt ist ein Bonus in Höhe von 300 Euro brutto je einkommenssteuerpflichtig Tätigen. Erleichterungen soll es steuerlich geben: Der Arbeitnehmerpauschbetrag bei der Einkommenssteuer soll um 200 Euro auf 1.200 Euro steigen (gilt rückwirkend ab 1. Januar 2022), die Pauschale für Berufsfernpendler wird auf 38 Cent ab dem 21. Kilometer erhöht. Zum 1. Juli soll zudem die EEG-Umlage wegfallen. Die Entlastung durch das 9-Euro-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr ist bereits in Kraft, die Senkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe zeigte jedoch nur für wenige Tage Erleichterung an der Tanksäule. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Im Verlauf früherer Wirtschaftskrisen sank letztlich der Gaspreis, weil neue Gasquellen das Angebot erweiterten. Einige Länder setzen bereits auf die Gewinnung von Schiefergas. In Amerika ist dies ein großer Trend, doch auch andere Länder ohne Pipeline können durch Schiffe Gas nach Europa transportieren. Von dieser Konkurrenz könnten die Verbraucher profitieren, wenn die Anbieter im Preisvergleich gegeneinander entsprechend die Preise senken.

Behalten Sie Ihre Kosten im Blick

Steigerungen bei Strom und Gas wirken sich auf die Nebenkosten aus. Damit es zur Jahresabrechnung keinen zu großen Schock über die Nachzahlungssumme gibt, hat die Wohnungsgenossenschaft im Frühjahr an alle Mitglieder Schreiben verschickt mit dem Angebot, höhere Vorauszahlungen zu ermöglichen. Kleinere Beträge monatlich tun meist nicht so weh wie eine große Summe auf einmal. Viele Mitglieder haben das Angebot angenommen.

Die Wohnungsgenossenschaft stellt außerdem im Mieterportal regelmäßig die Information zum Ver-



braucherverhalten zur Verfügung. Nicht nur, weil alle Vermieter nach EU-Energieeffizienzrichtlinie ab 2022 dazu verpflichtet sind. (Eine Information dazu wurde von der Verwaltung im Februar an alle Mieter verschickt.) Dieser Service wird bereits seit Jahren online im Mieterportal angeboten. Dort sind alle zur Wohnung gehörenden Zählerstände einsehbar wie Warm- und Kaltwasser-Verbrauch sowie vom Wärmemengenzähler. Jeder Nutzer hat somit die Möglichkeit, seine Nebenkosten im Blick zu haben, ohne ständig selbst die Zählerstände zu notieren. Und diese können zudem mit den Vorjahren verglichen werden.

Der Zugang zum Mieterportal ist nicht automatisch gegeben. Sie können ihn bei ihrem Bestandsverwalter beantragen. Danach erhalten Sie die Zugangsdaten per Post.

Fragen an die Hausverwaltung zu den neuen Öffnungssystemen

Die Vorteile überwiegen: einfach zu handhaben, sicher und preiswert zu ersetzen



Seit einiger Zeit erhalten die Wohnhäuser neue Öffnungssysteme für Haus-, Keller- und Dachbodentüren. Die traditionellen Schlüssel werden durch Transponder ersetzt, auch Chip genannt. Die Redaktion der Mieterzeitung befragte dazu Christian Siersleben, Leiter der Hausverwaltung, und René Jaenicke vom Technischen Bereich.



Christian Siersleben erläutert die Vorteile des neuen Öffnungssystems für Mieter und Vermieter.

Was sind die Vorteile des neuen Öffnungssystems?

Christian Siersleben: Der größte Vorteil ist die viel größere Sicherheit. Wenn es keine Schlüssel mehr gibt, können unberechtigte Personen nicht mehr durch die Tür in die Häuser eindringen. Das Öffnen über Schlösser ist nicht mehr möglich. Anstelle der Zylinder wird eine Verblendung angebracht, damit verschwinden die Angriffsflächen für Einbrecher. Die Mieter jedoch kommen wesentlich leichter ins Haus, da der Transponder die Haustür per Funk öffnet. Es muss nicht mehr nach dem Schlüsselloch gesucht werden, ein großer Vorteil gerade im Dunkeln, wenn man es eilig oder etwas zu tragen hat. Letztlich ist ein Ersatz schnell und wesentlich preisgünstiger möglich als bisher. Kamen auf Mieter bei Verlust Kosten von mehreren Tausend Euro zu, sind es jetzt deutlich weniger.

Woraus ergibt sich der große Preisunterschied?

Christian Siersleben: Bisher muss bei Verlust eines Schlüssels das komplette Schließsystem mit allen Schlössern und Schlüsseln ausgetauscht werden. Das ist künftig nicht mehr notwendig. Es gibt einen neuen Chip, der relativ wenig kostet und entsprechend für die Türen freigeschaltet wird, die für den jeweiligen Mieter wichtig sind. Es muss also auch kein Schlüsseldienst mehr beauftragt werden.

Wie aufwändig ist es, neue Chips zur Verfügung zu stellen?

René Jaenicke: Das funktioniert völlig unkompliziert durch Freigabe des Chips am Computer. Innerhalb kurzer Zeit steht den Mietern dann Ersatz zur Verfügung.



René Jaenicke gibt einen Einblick in die technischen Hintergründe der Chips und Anlagen.



Was passiert, wenn ein Chip gestohlen wurde oder verloren gegangen ist – können Fremde dann ins Haus?

Christian Siersleben: Nein. Sowie uns gemeldet wird, dass der Chip abhanden gekommen ist, können wir diesen sofort am Computer sperren. Er ist dann nicht mehr als Öffner nutzbar.

Für jede Hauseingangstür gibt es mehrere Chips. Müssen alle ersetzt werden?

Christian Siersleben: Nein. Nur der eine. Deshalb gibt es die Chips in sechs verschiedenen Farben. Die Mieter teilen uns einfach mit, welche Farbe ersetzt werden muss, dann wird nur dieser gesperrt und es gibt einen entsprechenden Ersatz.

Was ist, wenn Handwerker ins Haus müssen?

Christian Siersleben: Sie erhalten Transponder, die jederzeit präzise programmiert werden können, auch aus der Ferne. Das bedeutet: Diese Chips öffnen ausschließlich jene Türen, die in die Räume führen, in denen die jeweiligen Arbeiten zu erledigen sind. Es ist außerdem nachvollziehbar, welcher Handwerker welche Tür geöffnet hat.

Wo wurden bereits die neuen Öffnungssysteme eingebaut und bis wann folgt der Austausch an den anderen Häusern?

Christian Siersleben: Im Süden, am Südring und in der Brunnerstraße, sind wir fast fertig. Außerdem im Ringfurter Weg, in der Hundisburger und in der Peterstraße. Alle anderen Häuser werden je nach Kapazität nach und nach umgerüstet. Wir kombinieren den Austausch mit Sanierungen in den Hausfluren. Das vermeidet doppelte Arbeit und spart entsprechend Kosten. Wir haben jedoch für alle Häuser die Öffnungssysteme bereits im vorigen Jahr bestellt, so dass uns der Kaufpreis gesichert ist und sich die jetzige Preiserhöhung nicht auswirkt.

Wie erfolgt der Austausch der Öffnungssysteme?

René Jaenicke: Nach Möglichkeit werden die Alt-kabel vom Klingelsystem genutzt. Die Steuergeräte

werden im Keller eingebaut. Wichtig sind natürlich die Schaltgeräte an den Haustüren, an die die Chips gehalten werden, um die Türen per Funksignal zu öffnen. Einige Häuser erhalten neue, elektronische Klingelschilder, in die die Öffner integriert sind. Für bereits erneuerte Klingelsysteme gibt es kleine, separate Geräte zum Nachrüsten.

Die Öffnungssysteme sind ans Stromnetz angeschlossen. Was passiert bei Stromausfall, wie er kürzlich in einem Wohngebiet vorkam?

Christian Siersleben: Das kommt zum Glück sehr selten vor. Falls es passiert, gibt es als Alternative am Hintereingang, ein alternatives Öffnungssystem mit einem Knauf. Dieses ist stromunabhängig mit einem Akku versehen. Für Objekte ohne Hintereingang gibt es andere Optionen.

Wie lange hält so ein Akku?

René Jaenicke: Die Akkus sind langlebig. Sie halten für rund 35.000 Öffnungen. Das dauert einige Jahre. Es kann auch nicht passieren, dass von jetzt auf gleich die Tür nicht mehr zu öffnen ist. Verringert sich die Leistung des Akkus, kündigt sich das durch akustische Signale an. Das fällt auf. Geben die Mieter dann Bescheid, entweder bei uns in der Verwaltung oder beim Hausmeister, wird der Akku ausgetauscht.

Und sollten sich Randalierer am Knauf zu schaffen machen ...?

René Jaenicke: Die Konstruktion ist relativ stabil, da passiert so schnell nichts. Sollte es dennoch vorkommen, wird Ersatz eingebaut und dieser ist durch die Programmierung ab sofort mit allen freigegebenen Chips wieder nutzbar.

Christian Siersleben: Außerdem können die eigentlich abgeschlossenen Türen weiterhin auch von innen geöffnet werden, so dass beispielsweise im Keller Mieter nicht mehr aus Versehen eingeschlossen werden können. Eine zusätzliche Sicherheitsmaßnahme.

Die Chips können die Schlüssel überflüssig machen. Momentan werden allerdings noch beide Öffner benötigt, Schlüssel und Transponder ...

René Jaenicke: Sie spielen auf die Müllcontainer an, ja, dafür sind die bisherigen Hausschlüssel noch notwendig. Über eine Alternative wird nachgedacht. Denkbar sind Solarpaneele, die den Strom für das neue Öffnungssystem auch dort ermöglichen. Doch das ist noch nicht entschieden.

Christian Siersleben: Zuerst werden die Haustüren mit dem neuen Öffnungssystem ausgestattet, dann die Hintereingänge, Dachboden- und Kellertüren. Ist das geschafft, sehen wir weiter.

Arbeiten für neue Bahnlinie im Norden

Erste Gleisborde und Schienen sind bereits zu sehen



Mit der Straßenbahn vom Neustädter Feld in nur 10 Minuten direkt in die Innenstadt oder zum Kannenstieg – dies wird bald möglich sein. Die Stadt und die MVB bauen „im Feld“ an einer neuen Straßenbahntrasse, die dies ermöglicht. Die Bauarbeiten gehören zum Projekt „2. Nord-Süd-Verbindung für die Straßenbahn“, mit dem bereits Strecken nach Reform, zum Kannenstieg und zwischen Südring und Buckau geschaffen wurden. Das Neustädter Feld und der Birkenweiler sind das letzte Teilstück, das noch fehlt. Die neue Straßenbahnstrecke beginnt am Damaskplatz und führt Richtung Norden zum Hermann-Bruse-Platz, führt dabei entlang des Magdeburger Rings und kreuzt die Albert-Vater-Straße. Zwischen Lorenzweg und Mittagstraße ist die Trasse bereits fertig, in der Kritzmannstraße und am Hermann-Bruse-Platz konzentrieren sich aktuell die Bauarbeiten.

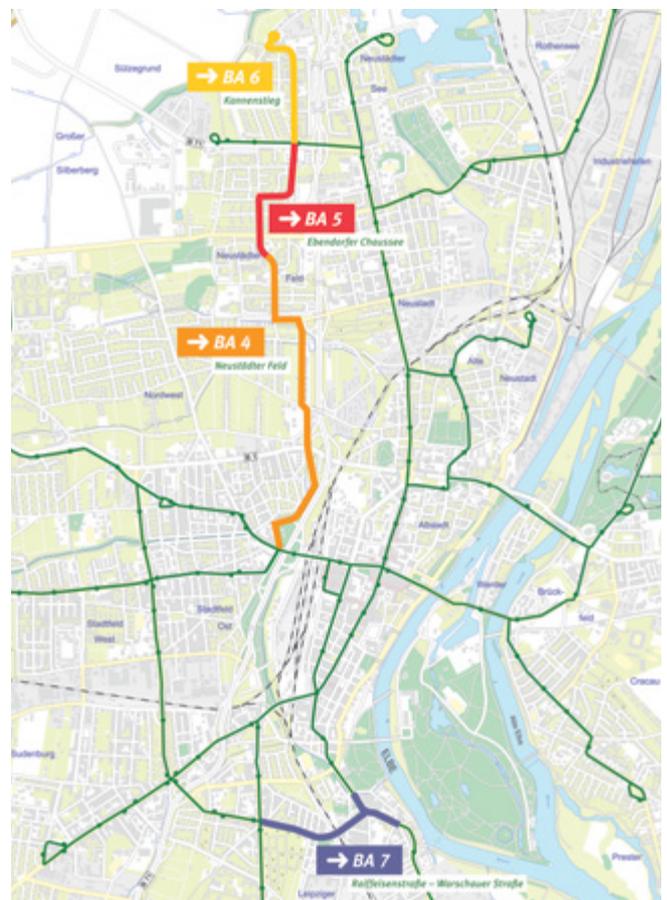
Bereits seit Anfang März ist die Kritzmannstraße vollständig gesperrt und insbesondere der Leitungsbau ist in seine heiße Phase getreten, denn zum Bau einer Straßenbahntrasse sind vorbereitend umfangreiche Umverlegungsarbeiten notwendig.

Zum einen werden viele Rohre und Leitungen im Untergrund an die zukünftige Trassierung angepasst, zum anderen bietet sich die Möglichkeit, anstehende Sanierungsmaßnahmen im Zuge der Bauarbeiten auszuführen. So errichten die Städtischen Werke Magdeburg (SWM) neben neuen Trinkwasser- und Fernwärmeleitungen auch Starkstromleitungen zur Versorgung des Stadtteils. Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH indes erneuert insgesamt circa 425 m Kanalanlagen. Dabei werden etwa 12500 m³ Erdreich bewegt. Der Umbau der Fernwärmeleitung wird in den Sommermonaten durchgeführt, wenn so wieso keine Heizungen benötigt werden.

Sobald die Medienverlegung erfolgt und der Unterbau vorbereitet ist, können die MVB mit den Arbeiten für den Gleis- und Straßenoberbau beginnen und fortfahren, denn an der Kreuzung Mittagstraße wurde damit schon begonnen. Erste Gleisborde und Schienen sind schon zu sehen. Und die Bauarbeiter haben jede Menge zu tun, denn nördlich vom

Hermann-Bruse-Platz wird eine neue Wendeschleife entstehen, knapp 600 m neues Doppelgleis werden verlegt, darin auch zwei Weichen und eine Kreuzung, und die beiden barrierefreien Haltestellen „Am Stadtblick“ und „Hermann-Bruse-Platz“ ebnen künftig den Weg in die Straßenbahn. Ein stufenloser Ein- und Ausstieg in die Straßenbahn ist also gesichert. Neben den Gleisanlagen entstehen auch neue Straßen, Wege und Ampeln. Der gesamte Stadtteil wird somit modernisiert und aufgewertet. Stolperfallen auf den Bürgersteigen werden der Vergangenheit angehören.

Bauarbeiten bedingen natürlich Einschränkungen für die Anwohner vor Ort. Die Umleitungen sind ausgeschildert. Bei Problemen hat der zuständige Polier immer ein offenes Ohr für unsere Wohnungsgenossenschaft. Die ersten Bahnen könnten 2025 rollen.





Tipp der ÖSA: Schutz und Sicherheit für einen kleinen Preis

Der beste Rat fürs gute Rad

Sommerzeit ist Fahrradzeit! Nichts wie rauf auf das Rad und hinaus in die Natur. Vielleicht gehören Sie auch zu den sportlichen Radlern, die mit Ehrgeiz Kilometer für Kilometer nach der Stoppuhr fahren? Oder ist Ihr Fahrrad täglicher Begleiter auf dem Weg zur Arbeit? Neben einem sicheren Fahrrad ist auch ein Versicherungsschutz empfehlenswert.

Zwar ist die Zahl der Fahrraddiebstähle im letzten Jahr auf ein Rekordtief gesunken. Doch dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit der Pandemie. Viele Menschen haben von zu Hause gearbeitet, so dass seltener Fahrräder im Freien abgestellt wurden, so die Erklärung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Was jedoch auffällt: Es werden immer teurere Räder gestohlen. Der Schadendurchschnitt habe sich die vergangenen zehn Jahre fast verdoppelt. Und nicht selten fehlt auch „nur“ der Sattel, ein Vorderrad oder ein ganzer Akku.

Wie kann ich mein Fahrrad schützen?

Eine Hausratversicherung deckt meistens auch den Diebstahl von Fahrrädern ab, allerdings nur unter bestimmten Umständen. Dann, wenn Ihr Fahrrad zum Beispiel aus einem geschlossenen Keller oder einer Garage entwendet wurde. Meistens ist jedoch die offene Straße der Tatort.

Gibt es dafür auch eine Absicherung?

Der Schutz gegen Fahrraddiebstahl beginnt natürlich mit einem guten Schloss. Zu empfehlen sind Stahlketten-, Fall- oder Bügelschlösser. Dabei sollte das Rad immer am Rahmen, Vorder- und Hinterrad an einen festen Gegenstand angeschlossen werden.

Wenn Sie darauf allein nicht vertrauen, könnten Sie eine Zusatzversicherung in ihre Hausratversicherung integrieren.

Haben Sie ein relativ neues und noch dazu recht teures Fahrrad, gehen Sie lieber auf Nummer Sicher und schließen eine Fahrradversicherung bei der ÖSA ab. Diese greift dann bei Diebstahl, und zusätzlich unter anderem bei Vandalismus, Teilediebstahl, Sturzschäden oder einem defekten Akku (falls die Herstellergarantie nicht greift). Eine separate Fahrradversicherung beinhaltet ein umfangreiches Leistungspaket. Abgesichert werden alle Fahrräder und Pedelecs, die zwischen 800 und 10.000 Euro gekostet haben und nicht älter als fünf Jahre sind.

Gerade wer viel mit dem Rad unterwegs ist - oder vielleicht auch eine Reise auf dem Drahtesel plant, ist mit einem zusätzlichen ÖSA Fahrrad-Schutzbrief gut beraten. Dieser bietet nicht nur eine Pannenhilfe vor Ort, sondern kommt zum Beispiel auch für eine Bergung, für die Weiter- oder Rückfahrt und im Notfall auch für eine Übernachtung auf.

Und eines liegt uns noch am Herzen: Geht es um das Thema Sicherheit, wird leider oft das Wichtigste vergessen - Sie als Radfahrer. Wie schnell kann etwas passieren. Schützen Sie sich deshalb unbedingt mit einem Helm und denken Sie an eine private Unfallversicherung!

Lassen Sie sich beraten. Schützen Sie sich und Ihr Rad. Wir helfen Ihnen gern und wünschen allzeit gute und sichere Fahrt!

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

Herzlichen Glückwunsch

90 JAHRE

| | |
|--------------|--------------|
| Hans Joachim | Rienäcker |
| Heinz | Schickerling |
| Werner | Walter |
| Waltraud | Sturm |
| Karl | Lutze |
| Magdalena | Waege |
| Helga | Bierau |
| Joachim | Baake |
| Waltraud | Berges |
| Georg | Wölki |

85 JAHRE

| | |
|-----------|----------------|
| Uwe | Petera |
| Alfred | Schuch |
| Ingeborg | Gent |
| Wolfgang | Brentrop |
| Friedrich | Brennecke |
| Gustav | Gent |
| Helmut | Kuhn |
| Karl | Ohlemann |
| Brigitte | Trzewik |
| Ruth | Jaikow |
| Alice | Lambrich |
| Regina | Trawiel |
| Sieglinde | Pielgrzymowski |
| Gerda | Zierau |
| Helga | Schmidt |
| Gerhard | Schulze |
| Jürgen | Evers |
| Wolfgang | Lindtner |
| Christel | Staub |

80 JAHRE

| | |
|--------------|----------------|
| Heinz | Erdmann |
| Hans-Jürgen | Weser |
| Joachim | Kügler |
| Klaus | Schäfer |
| Ingrid | Gebhardt |
| Karin | Nitze |
| Herbert | Boxhorn |
| Peter | Nozulak |
| Marlis | Braunsdorf |
| Karin | Fischer |
| Bernd | Hundertmark |
| Lothar | Bormann |
| Christel | Pfeiffer |
| Heinz-Günter | Bambynek |
| Edda | Lentz |
| Wolfgang | Köhler |
| Rolf | Sorge |
| Karin | Ulrich |
| Hannelore | Giebichenstein |
| Hannelore | Schareina |
| Peter | Polzt |
| Roswitha | Hebecker |
| Christel | Rieke |

Datenschutz-Hinweis

Es ist Tradition, dass wir in der „wohnen & leben“ unseren Jubilaren herzlich gratulieren. Sollten Sie dies nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig in dem Quartal, das Ihrem Geburtstag vorausgeht.

75 JAHRE

| | |
|-----------|-------------|
| Dolores | Heuer |
| Hannelore | Lahne |
| Georg | Heusinkveld |
| Detlef | Schulz |
| Gisela | Minta |
| Peter | Rust |
| Gert | Braune |
| Alexej | Slavkova |
| Roswitha | Wunnenberg |
| Willibert | Bock |
| Erhard | Otto |
| Wolfgang | Becker |
| Sonja | Ferchland |
| Wolfgang | Niemann |
| Margarete | Wegner |
| Margrit | Gasch |
| Manfred | Schütze |
| Brigitte | Ladewig |
| Monika | Michelsen |
| Christel | Rust |
| Renate | Taege |
| Henry | Fischer |
| Karin | Welmans |
| Karin | Hübscher |
| Marlies | Becker |

70 JAHRE

| | |
|--------------|------------|
| Heidrun | Seefeld |
| Brigitte | Hoffmann |
| Hans-Günter | Höhn |
| Klaus-Dieter | Bergholz |
| Hans-Achim | Zöpfel |
| Hans-Peter | Jemeljanow |
| Erika | Rosner |
| Gerald | Sonntag |
| Jutta | Drechsel |
| Gudrun | Timme |
| Bernard | Przemus |
| Angela | Wilhelm |
| Ulrich | Söffner |
| Detlef | Homeier |
| Helma | Pihale |
| Ursula | Bielefeld |
| Christa | Kleinert |
| Anrika | Paul |
| Detlef | Baier |
| Ulrich | Hertrich |
| Peter | Michnik |
| Helga | Trapp |
| Wilfried | Paul |
| Horst | Naumann |
| Sieglinde | Hoefer |
| Edeltraud | Niehoff |
| Wilfried | Riebau |
| Brunhilde | Miehle |
| Peter | Pürschel |
| Norbert | Wöllner |
| Werner | Funke |
| Evelyn | Oelze |
| Monika | Jarosch |
| Bruno | Böhm |
| Ralf-Peter | Weisheit |
| Christel | Wiese |
| Dagmar | Schell |
| Renate | Habener |
| Stephan | Filipiak |

Schreiben Sie bitte eine Postkarte an:
Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG,
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg, Stichwort: Geburtstag.
Oder senden Sie eine E-Mail an: info@postundenergie.de



Passend zur Saison

Risotto mit Spinat und Gorgonzola



Zutaten für 6 Portionen:

| | |
|----------|---|
| 600 g | Blattspinat, frisch oder tiefgekühlt |
| 1 ½ | Schalotte(n), fein gewürfelt |
| 3 Zehe/n | Knoblauch, gepresst |
| 375 g | Risottoreis, z. B. Arborio oder Milchreis |
| 1.125 ml | Gemüsebrühe |
| 75 ml | Weißwein |
| 75 g | Mascarpone |
| 45 g | Parmesan, frisch gerieben |
| 188 g | Gorgonzola |
| | Olivenöl, Salz und Pfeffer |

Zubereitung:

Frischen Spinat verlesen, waschen und in kochendem Wasser blanchieren, tiefgekühlten Spinat auftauen, abtropfen lassen und grob hacken.

Schalottenwürfel und Knoblauch in Olivenöl andünsten, Risottoreis dazugeben und ebenfalls andünsten. Nach und nach heiße Gemüsebrühe angießen und etwa 20 Min. ausquellen lassen. Spinat zufügen.

Risotto mit Weißwein und Mascarpone verfeinern, pfeffern und den Parmesan unterheben. Gorgonzola in Würfel schneiden. Das Risotto mit den Gorgonzolawürfeln belegen, evtl. noch etwas Parmesan darüber hobeln und mit buntem Pfeffer bestreuen.

Schöner Nachtisch im Glas

Rhabarber-Dessert mit Mascarpone

Zutaten für 6 Personen:

| | |
|--------|-------------------------|
| 800 g | Rhabarber |
| 150 g | Zucker |
| 1 TL | geriebene Orangenschale |
| 250 g | Mascarpone |
| 5 EL | Milch |
| 1 Pck. | Vanillezucker |
| 250 g | Magerquark |

Zubereitung:

Sechs Dessertgläser à 200 ml bereitstellen. Rhabarber waschen, schälen und in kleine Stücke schneiden. Mit 50g Zucker, der geriebenen Orangenschale und 3 El Wasser in einem Topf 5 Minuten köcheln lassen.

Mascarpone, den restlichen Zucker, Milch, Vanillezucker und Magerquark verrühren. Wenn der Rhabarberkompott ausgekühlt ist abwechselnd in die



Dessertgläser schichten. Dabei mit dem Rhabarberkompott anfangen und mit der Creme beenden. Optional können die Desserts jetzt noch mit Haselnusskrokant o. Ä. verziert werden. Gläser bis zum Servieren kalt stellen.

So wird die Rhabarber-Schicht schön rot: Wer möchte, dass die rote Farbe entsteht, gibt einfach 4-5 Himbeeren hinzu.

Oktoberfest der Genossenschaften

Servus, Grüezi und Hallo: Partystimmung auf der Mückenwiesn

Endlich wieder zünftig feiern: Nach corona-bedingter Pause kehren die „Magdeburger Mückenwiesn“ zurück! Start ist Ende September, und für das gemeinsame Feiern haben sich die Wohnungsgenossenschaften der Stadt einen der ersten Termine reserviert. Am Freitag, 30. September, heißt es exklusiv für Genossenschaftsmitglieder: O'zapft is!

Bereits seit 2005 gehören die Mückenwiesn zu den beliebtesten Veranstaltungen in Magdeburg. Es zeichnet sich aus durch ein individuelles Konzept und das Engagieren bekannter Künstler. Dazu werden bayrische Speisen und Getränke angeboten, und auch die typischen Fahrgeschäfte wie beim traditionellen Oktoberfest in München fehlen nicht. Gemeinsam das Flair der Oktoberfestzeit genießen in der eigenen Region, erfreut von Beginn an die Besucher. Nach dem ersten Oktoberfest der Genossenschaften Magdeburgs gab es so positive Reaktionen, dass es nun die Fortsetzung gibt.

Wir freuen uns auch darüber, dass es gelungen ist, wie bereits fürs Vorjahr geplant den DJ Ötzi als Star-

gast zu engagieren. Zu seinen größten Hits gehört der „Anton aus Tirol“, gefolgt von „Ein Stern“ und „Hey Baby“. Mit seiner künstlerischen Bandbreite von Volksmusik bis Dancefloor gilt der Sänger mit über 16 Millionen verkauften CDs als einer der erfolgreichsten Musiker im deutschsprachigen Raum. Er ist zudem ein hervorragender Entertainer und Garant für Stimmung. Ideal fürs gemeinsame Feiern im Festzelt. Unterstützt wird er beim Oktoberfest von DJ Toby Tyrol und der Stimmungsband D'Moosner – boarisch, fetzig, rockig!

Das alles gibt es für Genossenschaftsmitglieder zum Sonderpreis von nur 10 Euro pro Person (anstatt der offiziellen 32,50 Euro), wobei sogar ein 5-Euro-Getränkegutschein inklusive ist. Ab sofort können sich Interessenten ihre Plätze sichern. Melden Sie sich einfach bei der Wohnungsgenossenschaft, Charlottenstraße 2, Tel. 25 57 50.

Oktoberfest der Genossenschaften

FREITAG, 30. SEPTEMBER 2022

D'MOOSNER • DJ ÖTZI • DJ TOBY TYROL

Festzelt Mückenwiesn

Einlass 17:00 Uhr • Beginn 19:00 Uhr





**FOLGENDE LEISTUNGEN
SIND IM PREIS INBEGRIFFEN:**

- » Reiseorganisation und -leitung
- » Busfahrt nach Letzlingen und zurück
- » Führungsgebühren und Eintrittspreise
- » Mittagessen (Getränke nicht inklusive)

Endlich wieder Mieterreise! Kommen Sie mit uns nach Letzlingen!

Gemeinsame Reise zu den Hohenzollern

Mittwoch
17.08.2022
Reisepreis:
69,00 EUR p.P.
Abfahrt: 8.00 Uhr
Ankunft:
ca. 18.00 Uhr

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause freuen wir uns, Ihnen wieder eine Reise für Sie als Mieter unserer Wohnungsgenossenschaft anbieten zu können. Beim früheren Anbieter ist es leider nicht mehr möglich, doch wir haben eine Alternative gefunden, die Ihnen hoffentlich gefällt.

Kennen Sie Letzlingen? Letzlingen in der Altmark, im Norden Sachsen-Anhalts. Egal, ob Sie diese Frage mit Ja oder mit Nein beantworten – Letzlingen ist in jedem Fall eine Reise wert. Denn das letzte erhaltene Hohenzollern-Schloss in Sachsen-Anhalt, das Jagdschloss Letzlingen, ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Die märchenhaft anmutende Anlage inmitten einer sehenswerten Naturkulisse verzaubert und bietet eine umfangreiche Ausstellung zur Bau- und Nutzungsgeschichte des Schlosses und zur Geschichte der Jagd in der Colbitz-Letzlinger Heide. Als ehemaliges Jagdquartier von Kurfürsten, Königen und Kaisern ist es dafür geradezu prädestiniert. Hier gastierten Kaiser und Könige, Staatsmänner aus ganz Europa, u.a. Reichskanzler Otto von Bismarck und Zar Alexander II. von Russland. Aber auch für Hochzeiten war es bereits früh ein wunderbarer Ort: Der brandenburgische Kurprinz Johann Georg feierte im Schloss 1577 seine Vermählung mit Elisabeth von Anhalt. Heute lädt die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt zu einem Besuch ein, und den Mieterinnen und Mietern unserer Wohnungsgenossenschaft bieten wir eine Reise am 17. August nach Letzlingen an.

Start zur exklusiven Tagestour im komfortablen Bus vom Sudenburger Reise-Spatz ist um 8 Uhr am Zentralen Busbahnhof, die Rückkehr am selben Ort ist für 18 Uhr geplant.

Im Reiseplan ist bei der Anfahrt ein Halt in Kloster Neuendorf, einem Stadtteil der Hansestadt Gardelegen, vorgesehen. Die schlichte Backsteinkirche mit dem niedrigen Kreuzgang und einige kleine Klausurgebäude sind einen Blick wert. Dann steht das Jagdschloss Letzlingen auf dem Programm, inklusive Führung und einem Blick in die Schlosskirche. Nach dem Mittagessen ist Zeit für einen kleinen Gang ins Grüne. Dann geht es zurück nach Magdeburg. Kleine Stopps bieten noch die eine oder andere Überraschung: die Schlossdomäne in Wolmirstedt oder die katholische Kirche St. Peter und Paul in Groß Ammensleben oder die Klosterkirche St. Laurentius in Hillersleben.

Lassen Sie sich überraschen!

Anmelden können Sie sich über die Postkarte auf dieser Seite oder bei Frau Sternberg von Post und Energie, Tel. 255 75 36.



ANMELDUNG ZUR MIETERFAHRT AM 17.08.2022

Name:

Vorname:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Anzahl der Reisenden:

Magdeburg, den



GEWINNER AUS DER MIETERZEITUNG DEZ. 2021:

- 30,00 € Gutschein Allee-Center, H. Michnik
- 20,00 € Gutschein Allee-Center, R. Sommerlandt
- 15,00 € Gutschein Allee-Center, B. Vogel

Das Lösungswort lautete **WEIHNACHTSPUNSCH**.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | | 5 | 8 | | | | | |
| 8 | | 1 | 5 | | | 9 | | |
| | 2 | | | 3 | | | | |
| | 5 | | 3 | | | | | |
| 9 | 4 | | | | | | 7 | 3 |
| | | | | | 2 | | 9 | |
| | | | | 4 | | | 1 | |
| | | 7 | | | 1 | 4 | | 5 |
| | | | | | 6 | 3 | | 7 |

Die neue **Lösung** senden Sie bitte bis zum **2. August 2022** an:
Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
 Kennwort „Rätsel“, Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg
 oder per E-Mail an verlosung@postundenergie.de

Bitte notieren Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, damit wir Sie im Gewinnfall kurzfristig informieren können.

Unsere Preise für dieses Rätsel:

- Preis: 30,00 € Gutschein Allee-Center
- Preis: 20,00 € Gutschein Allee-Center
- Preis: 15,00 € Gutschein Allee-Center

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Mitmachen lohnt sich wieder. Für die Gewinner winken tolle Gutscheine für das Allee-Center.

Rätselspaß

SUDOKO: Das Raster ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. In jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3 Quadrat dürfen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

wohnen & leben

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

| dt. Adels- haus (... und Taxis) | Vorname d. Schau- spielerin Makatsch | Autor von „Der dritte Mann“ | | eng- lischer Gasthof | niederl. Stadt (Den ...) | Reisen auf dem Luftweg | | Holz- raum- maß | Ball- rückspiel beim Tennis | Haupt- strom der Steier- mark | pfflig, smart |
|--|---|--------------------------------------|---|--|--|---|---------------------------------------|---|---------------------------------------|---|----------------------------|
| | | | 2 | Griff | | | | | | | |
| | | | | Insel- gruppe der Ba- hamas | Gegen- teil von unter | | 6 | | | Speere, Spieße | |
| Haken- schlingen | Monats- letzter | | | Heil- gehilfe im MA. | 4 | | | US- Filmstar, ... Wa- shington | | Abk.: Luft- waffe | |
| kennt- nisreich | | | | | | „Lehrer“ in der Schüler- sprache | | Emirat am Per- sischen Golf | | | |
| | | | | medizi- nisch: Becken | ärmel- loser Umhang | | | 1 | | | |
| brasilian- ische Fußball- legende | kalter Nieder- schlag | | | Stadt in der Toskana (Turm) | | | US-TV- Sender (Abk.) | | | Vorname von US- Filmstar Moore | |
| einhei- mische Gift- pflanze | | 10 | | | | | | Aus- tausch | ein Mainzel- männ- chen | 3 | |
| | | | | | kein ... daraus machen, offen | Geburts- schmerz | | | | | Tennis- begriff |
| Edel- stein- nach- ahmung | | | Monumen- talfilm der 50er (Quo ...?) | dt. Philo- soph † 1831 | | | 5 | | japani- scher Mode- schöpfer | | Frage- wort |
| US- Spieler- stadt (Las ...) | eine Otter | | | | | 7 | Heidis Groß- vater (Alm-...) | Süd- frucht | | | |
| | 9 | | | süd- german. Gottheit (Freya) | Fluss in Schlesien | | | | | franzö- sisch: man | |
| Beruf, Aufgabe | franzö- sisch: dich | | | Kacheln | | | | | | lauter Anruf (ugs.) | Initialen von Albers |
| | | | | | eng- lischer Artikel | | | Teil des Fußes | 8 | | |
| Fachbe- reichs- leiter | | | 11 | | | untreu | | | | | |

Information gem. Art 13 DS-GVO

Im Rahmen des Zensus 2022 waren wir gesetzlich verpflichtet, personenbedingte Daten unserer Mieterinnen und Mieter an die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder weiterzugeben.

Informationen zur Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten finden Sie auf unserer Internetseite unter www.postundenergie.de/Datenschutz.

Erfolg verbindet

Werben auch Sie erfolgreich in der „wohnen & leben“



Auf den folgenden Seiten präsentieren sich Unternehmen, mit denen unsere Genossenschaft verschiedene Bau- und Modernisierungsmaßnahmen realisiert. Wir möchten an dieser Stelle Danke sagen für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Möchten Sie Ihre Werbung auch hier platzieren?

Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Ihre Ansprechpartnerin ist Beatrice Kühner.

Sie ist unter der Telefonnummer 0391 2557573 oder per E-Mail: b.kuehner@postundenergie.de zu erreichen.

Unsere Partnerfirmen stellen sich vor

HIT Haus- und Gewerbeteknik GmbH

Windmühlenstraße 47 • 39126 Magdeburg

- Badumbau
- Badsanierungen
- Wohnungssanierungen
- Heizungsinstallationen
- Sanitärinstallationen
- Serviceleistungen für Immobilien

Tel.: (03 91) 258 90 90 • E-mail: info@haus-magdeburg.de

BFS GmbH & Co. KG

- Betoninstandsetzung
- Fassaden
- Beschichtungen
- Umbauten

Am Stadtweg 15
39164 Wanzleben - Börde
OT Hohendodenleben
Fax (03 92 04) 7 19 30
Telefon (03 92 04) 7 19 21

Unsere Partnerfirmen stellen sich vor

ellu Anlagen und Gebäude GmbH



- Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallation im Wohnungsbau
- Steuerungs- und Sicherungsanlagen
- Bürokommunikation
- Satelliten- und Antennenanlagen
- Reparaturen und Kundendienst im Elektro-, Heizungs- und Sanitärbereich
- Wartung an Heizungsanlagen Öl und Gas
- Wärmelieferung
- Revision an ortsveränderlichen und ortsfesten Elektroanlagen

Fichtestraße 29a | 39112 Magdeburg | Tel.: 0391-607 66 00 | www.ellu.de

Garten- und Landschaftsbau
Heyne



Garten- und Landschaftsbau
Heyne
Südring 93
39112 Magdeburg
www.heyne-galabau.de



MISTER BIGBAG
Zierkies & Splitte
www.mister-bigbag.de

■ Heizung ■ Sanitär
■ Lüftung ■ Klima


DIETER SCHMIDT

☎ 0391-6 07 94 55
Beimsstraße 74, 39110 Magdeburg

ROHRREINIGUNG
WC - Bad - Küche sofort wieder frei
Tel.: 0391 / 40 81 10
Fax: 0391 / 40 81 112
E-Mail: de-ves-rk.magdeburg@veolia.com
Onyx Rohr- und Kanal-Service GmbH
Luettgen Ottersleben 8
39116 Magdeburg
- Ein Unternehmen von 

ÖSA  HausratSchutz

PLÖTZLICH
EIN WASSERFALL?



Gut zu wissen, dass wir für jeden Anlass eine passende Lösung haben. Der ÖSA HausratSchutz bietet finanzielle Absicherung bei Feuer-, Leitungswasser- und Sturmschäden, Einbruch und Diebstahl. Kombiniert mit der ÖSA Haftpflichtversicherung sind Sie immer auf der sicheren Seite.

Wir beraten Sie gerne in jeder ÖSA-Agentur, überall in der Sparkasse, im ÖSA-Kundendienst Center oder online unter www.oesa.de

oesa.de

ÖSA 
Versicherungen  Finanzgruppe

SWM App.
Deine Extraportion
Magdeburg.

Hol dir die SWM App. Dann hast du deine digitale SWM Card immer dabei. Das spart bares Geld bei unseren regionalen Partnern und viel Plastik im Portmonee. www.swm-app.de

SWM Card.
Heimvorteil nutzen.

SWM
MAGDEBURG



IMPRESSUM

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
Charlottenstraße 2, 39124 Magdeburg
Vorstand: Hartmut Voigt, Lars Schwenker
Telefon: 0391 255750
Wohnungsbörse-Hotline: 0800 2557500
E-Mail: info@postundenergie.de
www.postundenergie.de

Öffnungszeiten:

| | |
|---------------------|--|
| Montag - Donnerstag | 08.30 Uhr - 12.00 Uhr 13.00 Uhr - 18.00 Uhr |
| Freitag | 08.30 Uhr - 15.30 Uhr |

Anzeigen:

Wohnungsgenossenschaft „Post und Energie“ eG
Beatrice Kühner, Telefon: 0391 2557573

Erscheinungsweise:

halbjährlich, 3.000 Exemplare

Konzept + Realisierung:

KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG
Breiter Weg 202
39104 Magdeburg
www.kompakt.media

Texte:

„Post und Energie“ eG, Birgit Ahlert

Fotos:

„Post und Energie“ eG, KOMPAKT MEDIA GmbH & Co. KG, Birgit Ahlert, Ing.-Büro Dipl.-Ing. H. Vössing GmbH (S. 18),
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (S. 19), 123rf.com